

# RS OGH 2000/10/5 6Ob220/00x, 8Ob42/19p

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 05.10.2000

## Norm

ABGB §1295 Ild44

## Rechtssatz

Maßgeblich für den Schuldvorwurf des gestürzten Schifahrers ist das dem Sturz vorangehende Verhalten. Erst dieses vermag einen Sorgfaltsverstoß zu verwirklichen und begründet in einem solchen Fall den Schuldvorwurf, der in der Missachtung von Pistenregeln bestehen kann. Parallelfahrten ohne ausreichenden Seitenabstand sind wegen der verkürzten Reaktionsmöglichkeit grundsätzlich als gefährlich einzustufen, dies gilt umso mehr, wenn mit einem Sturz auf Grund der Umstände des Einzelfalles (hier: erkennbare Eisflächen) geradezu gerechnet werden musste.

## Entscheidungstexte

- 6 Ob 220/00x  
Entscheidungstext OGH 05.10.2000 6 Ob 220/00x
- 8 Ob 42/19p  
Entscheidungstext OGH 16.12.2019 8 Ob 42/19p  
Vgl; nur: Maßgeblich für den Schuldvorwurf des gestürzten Schifahrers ist das dem Sturz vorangehende Verhalten. Erst dieses vermag einen Sorgfaltsverstoß zu verwirklichen und begründet in einem solchen Fall den Schuldvorwurf. (T1)

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2000:RS0114141

## Im RIS seit

04.11.2000

## Zuletzt aktualisiert am

11.02.2020

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>